

The Booke of gostlye grace of Mechtild of Hackeborn, edited by Theresa A. Halligan (Studies and Texts 46) Toronto 1979, Pontifical Institute of Mediaeval Studies, 142 S., 7 Microfiches. – Die mittenglische Übersetzung des *Liber specialis gratiae*, der Vision der 1299 verstorbenen Mystikerin Mechtild, ist gegenüber dem lateinischen Original gekürzt und wird hier durch die Wiedergabe auf 7 postkartengroßen Blättchen nochmals kondensiert; von der eigentlichen Edition kann man sich also nur mittels eines Leseegerätes ein Bild machen. Dankenswerterweise ist aber die Einleitung noch als herkömmliches Buch gestaltet und informiert über die handschriftliche Überlieferung des lateinischen Originals, die beiden Hss., in denen die mittenglische Übersetzung erhalten ist, und ordnet das Werk in die Tradition der Visionsliteratur in England ein, die hauptsächlich durch die Kartäuser vom Kontinent importiert worden sei; die Vision ließ sich später wie andere tendenziell verwandte Schriften gegen häretische Bewegungen, vor allem wycliffitische Prägung, einsetzen. Anmerkungen zum Text, ein Glossar, Bibliographie und ein Sachregister sind im Gegensatz zur eigentlichen Edition ebenfalls ausgedruckt. [„Es geht auch anders, aber so geht es auch.“] G. S.

Jakub z Paradyża [Jakob von Paradies], Wybór tekstów dotyczących reformy Kościoła [Eine Auswahl der Texte zur Kirchenreform]. Wydał, wstępem i notami krytycznymi opatrzył (edidit, praefatione notisque instruxit) Stanisław Andrzej Porębski (Textus et studia historiam theologiae in Polonia excoltae spectantia 6) Warszawa 1978, Akademia Teologii Katolickiej, 410 S., zł. 160. – Erfreulicherweise geht die Edition der theologischen Werke des Kartäusers Jakob von Paradies zügig weiter (vgl. DA 35, 615). Im vorliegenden Band werden insgesamt sechs Schriften (meist zum ersten Mal) ediert: *Avisamentum ad papam pro reformatione Ecclesiae* (verfaßt 1449 in Erfurt, S. 12–17); *De septem statibus Ecclesiae in Apocalypsi mystice descriptis et de auctoritate Ecclesiae et de eius reformatione* (1449, S. 23–47); *De causis deviationis religiosorum* (um 1450, S. 54–84); *De reformatione claustrorum* (um 1450? S. 86–101); *De malis huius saeculi per omnes aetates* (1447, S. 106×273); *De erroribus et moribus christianorum modernorum* (Erfurt 1452, S. 278–359). Die Edition verzichtet auf eine breitere Hss.-Basis und begnügt sich jeweils mit einer Überlieferung (meist aus der Universitätsbibliothek Breslau und der Bibliothek des Priesterseminars in Pelpin), so daß sie insofern die Bezeichnung „kritisch“ nicht verdient. Immerhin werden in den Vorbemerkungen die weiteren Überlieferungen sowie die früheren Editionen (soweit vorhanden) mitgeteilt.

Jerzy Strzelczyk

Lothar Voetz, *Summarium Heinrici*, Codex discissus P. Kodikologische und stemmatologische Vorarbeiten zur sprachlichen Auswertung einer althochdeutschen Glossenhandschrift, Sprachwissenschaft 5 (1980) S. 364–414, kann die Schicksale der in Bern, Zürich und Bonn aufbewahrten Fragmente der Hs. aus dem 12./13. Jh. bis in die beginnende Neuzeit zurückverfolgen und schlägt als Schriftheimat den Würzburger Raum (Ebrach?) vor, was Tiefenbachs Annahme (vgl. DA 32, 264) zu stützen scheint, der Würzburg als Entstehungsort des *Summarium* vorgeschlagen hatte.

G. S.